

PH Zug

IZB Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen

PH Zug

Project Humanity

Lehrmittel- und Schulprojekt «Humanitäre Prinzipien»

Marco Fankhauser & Eveline Steinger

Zug, 3. Februar 2016



Kanton Zug

Ziel des Lehrmittels und Schulprojekts

Auftraggeberin DEZA HH:

„Mit diesem Wissensvermittlungsprojekt haben wir vor, die Jugend in der Schweiz, in Partnerländern und weltweit frühzeitig mit den Humanitären Prinzipien vertraut zu machen.

Gleichzeitig erfüllt die DEZA/HH damit ihren Öffentlichkeits- und Informationsauftrag.“

Menschlichkeit	Unparteilichkeit
Neutralität	Unabhängigkeit

Zeitplan für die Phase 1 (Entwicklung CH)

Grundlagen
erarbeiten /
Konsultation
mit Advisory
Group / Roh-
fassung ent-
wickeln

Feed-
back-
schlau-
fe

Pilot-
version
entwi-
ckeln

Pilot-
projekte
durchfüh-
ren

Finalisierung
des Lehrmittels

März/April
15

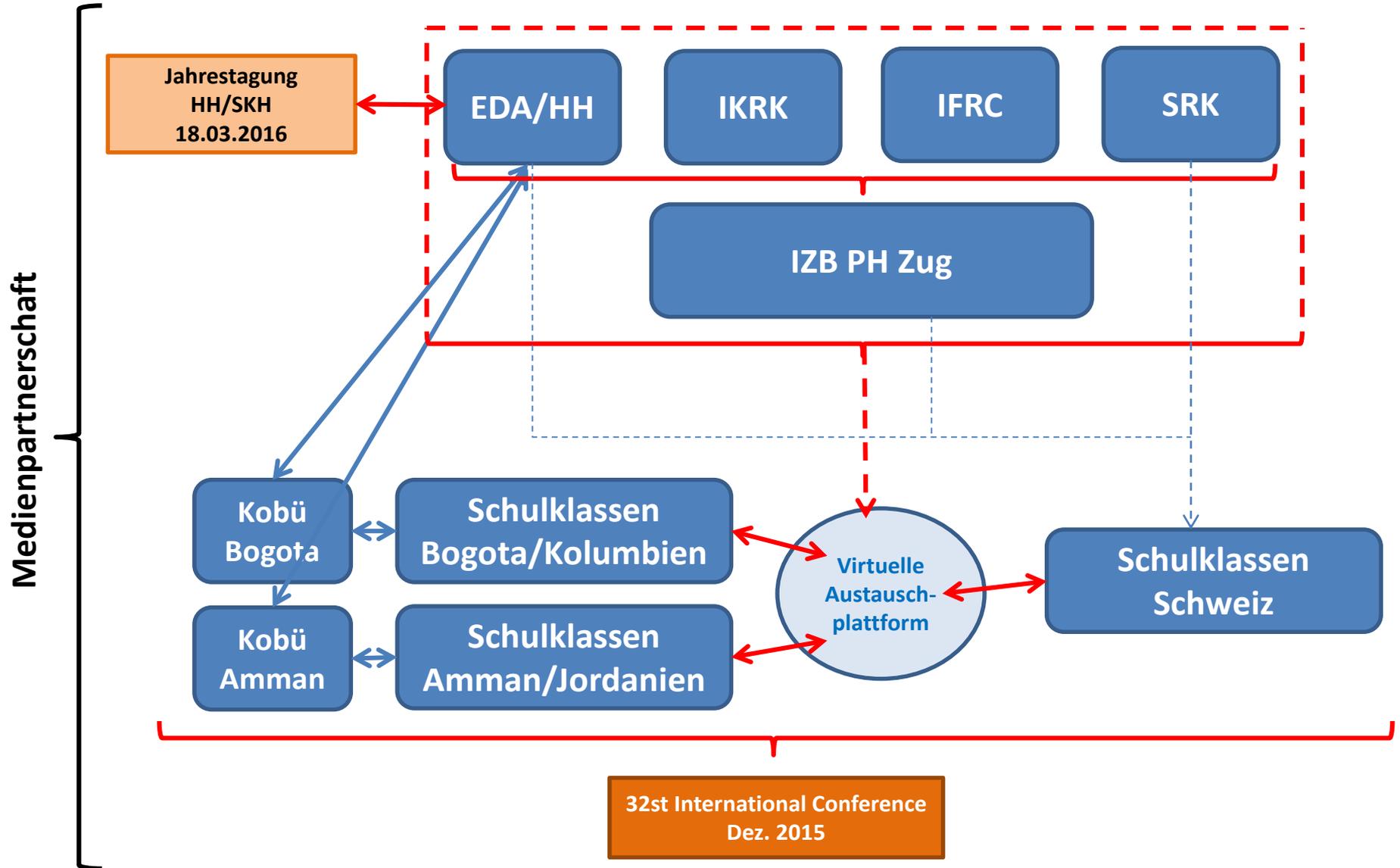
April
15

Mai –
Juli 15

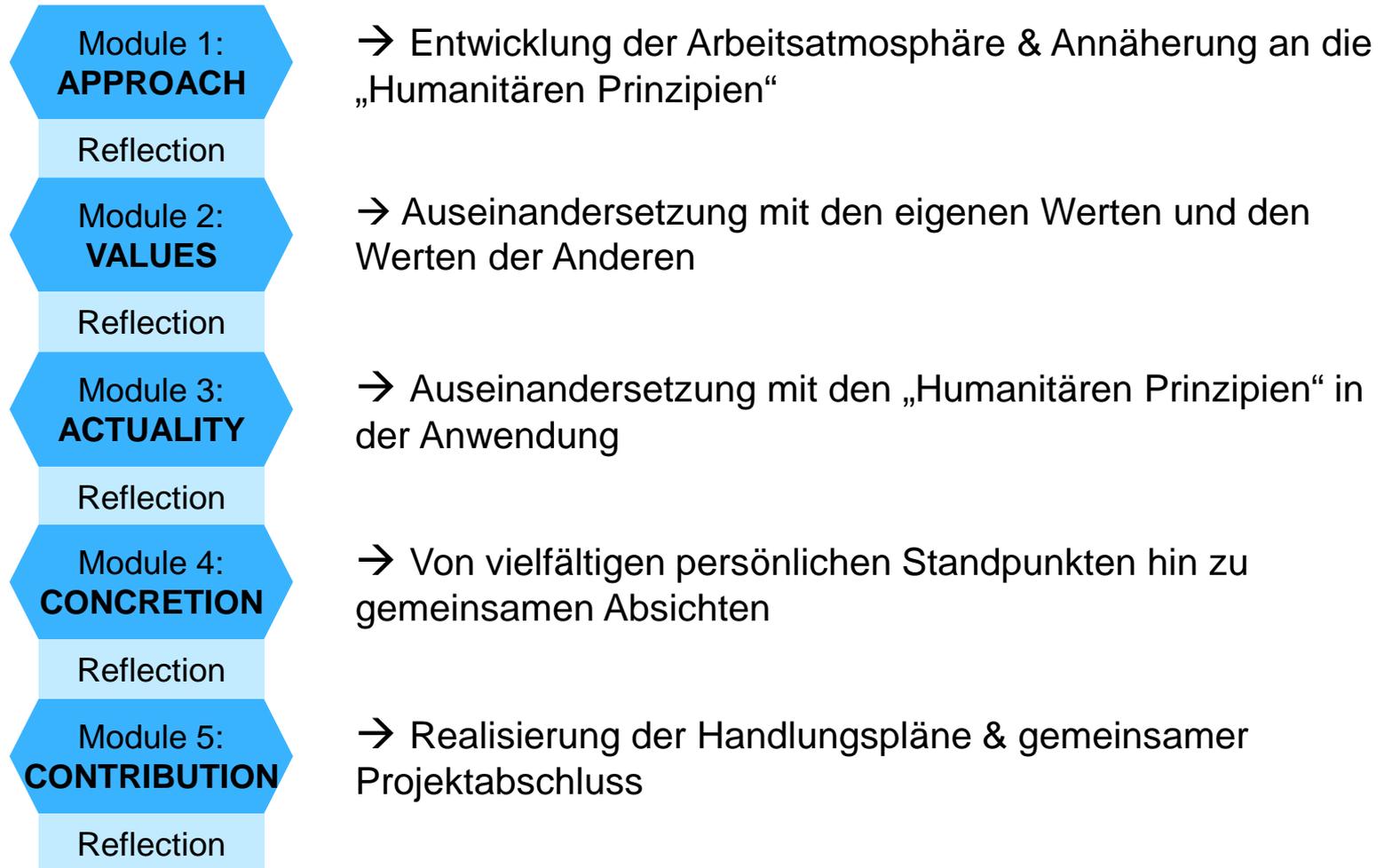
Ab Aug.
15

Bis Juli 16

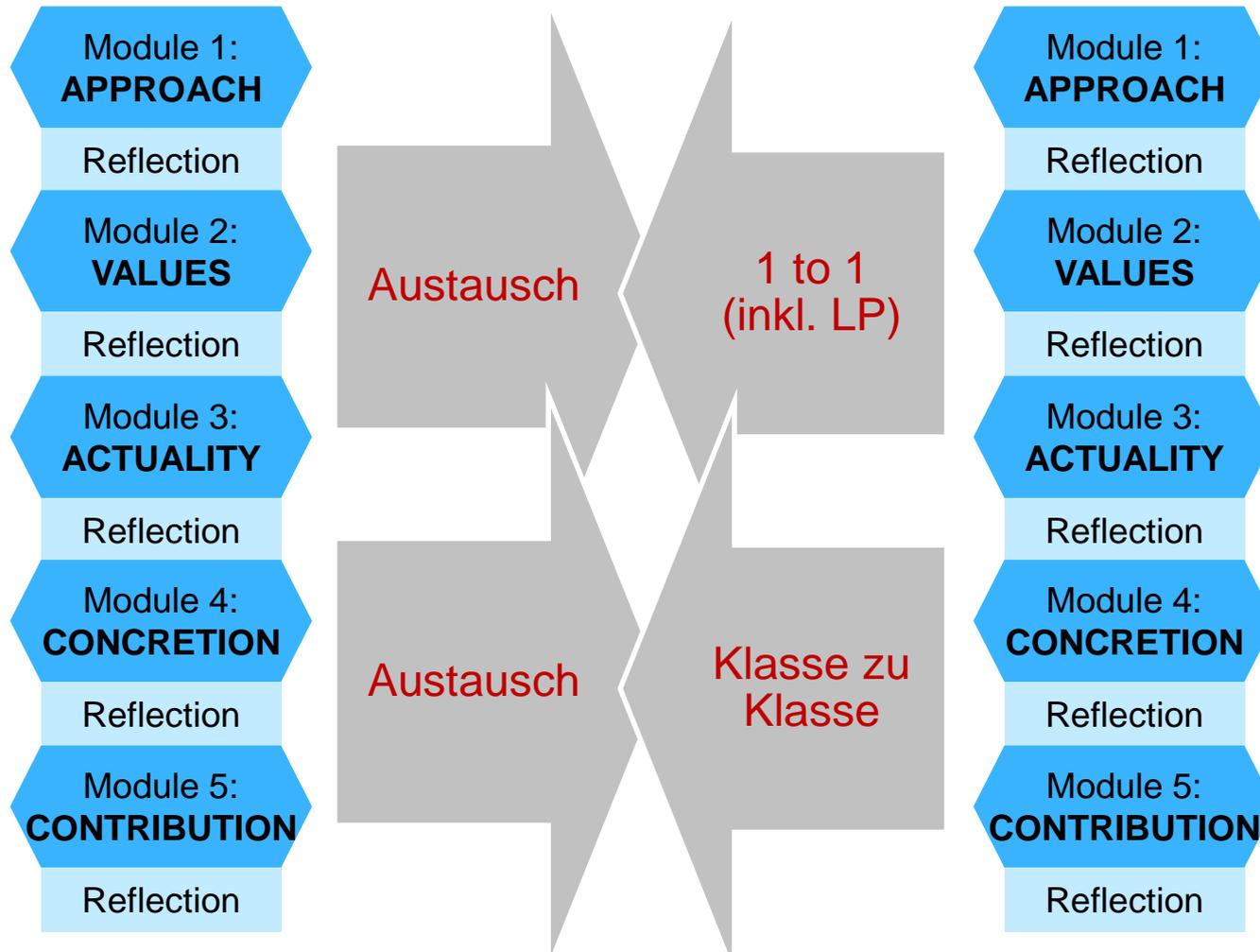
Schulprojekt «Humanitäre Prinzipien» - Projektphase I (2015)



Modulaufbau



Virtueller Schulaustausch



	Schulen	Stufe/Niveau	Durchführung	Austausch mit
Deutschschweiz	Zug/ZG Kollegium St. Michael	2. Real (12 TN) 3. Real (16 TN)	2. - 6. Nov. 2015 (Projektwoche)	potenziell mit Klassen aus Serbien
	Dietikon/ZH Oberstufe, Einheit „Zentral“	1. Sek A (21 TN) 1. Sek A (20 TN)	20., 22., 29. Okt., 5. & 6. Nov. 2015	schulintern, zwischen den beiden Klassen
	Davos Platz/GR SAMD Schweizerische Alpine Mittelschule	8. - 10. Klasse (15 TN) (Untergymnasium & Gymnasium)	14. - 18. Sept. 2015 (Projektwoche)	kein Austausch
	Menziken/AG Oberstufe	3. Real A & 3. Real B (total 23 TN)	25. - 29. Jan. 2016 (Projektwoche)	<i>Kolumbien</i>
	Fiesch/VS Orientierungsschule	3. Sek		
Romandie	La Tour-de-Peilz/VD Gymnase de Burier	SEK II (1. Gymi-Jahr) (15 bis 16 Jahre)	5. - 9. Okt. 2015 (semaine spéciale)	Qenieh/Kfartoun (rollende Planung)
Kolumbien		9. Schuljahr (1 oder 2 Klassen)	25. - 29. Jan. 2016 (Projektwoche)	Menziken
Libanon	Qenieh Kfartoun Secondary School	1st, 2nd & 3rd grade	Entscheid per 10.10.2015	La Tour-de-Peilz (rollende Planung)
		Fr (10 TN), En (1 TN)		

Feedbackschlaufen

- Konsultationen in der Advisory Group (DEZA HH, IKRK, IFRC, SRK)
- Rückmeldungen aus Vorgesprächen mit LP der Pilotklassen
- Begleitforschung: systematische Erhebung bei LP und SuS zwei Wochen nach Pilotdurchführung
- Beratung durch Andreas Hausheer (Dozent Ethik & Religionen, PH Zug)
- Beratung durch éducation21 (BNE-Bezug)
- Workshop mit beteiligten LP im Frühling

9) Wie können wir unsere Idee/Absicht verwirklichen?

7) Wie betrachten und beurteilen wir Relevanz und Herausforderungen der angewandten Humanitären Prinzipien?

5) Wie sieht es mit meinen Klassenkameraden aus? (Perspektivenwechsel)

3) Wie werden wir während des Projekts miteinander umgehen?

1) Mit was werden wir uns beschäftigen? Und weshalb?

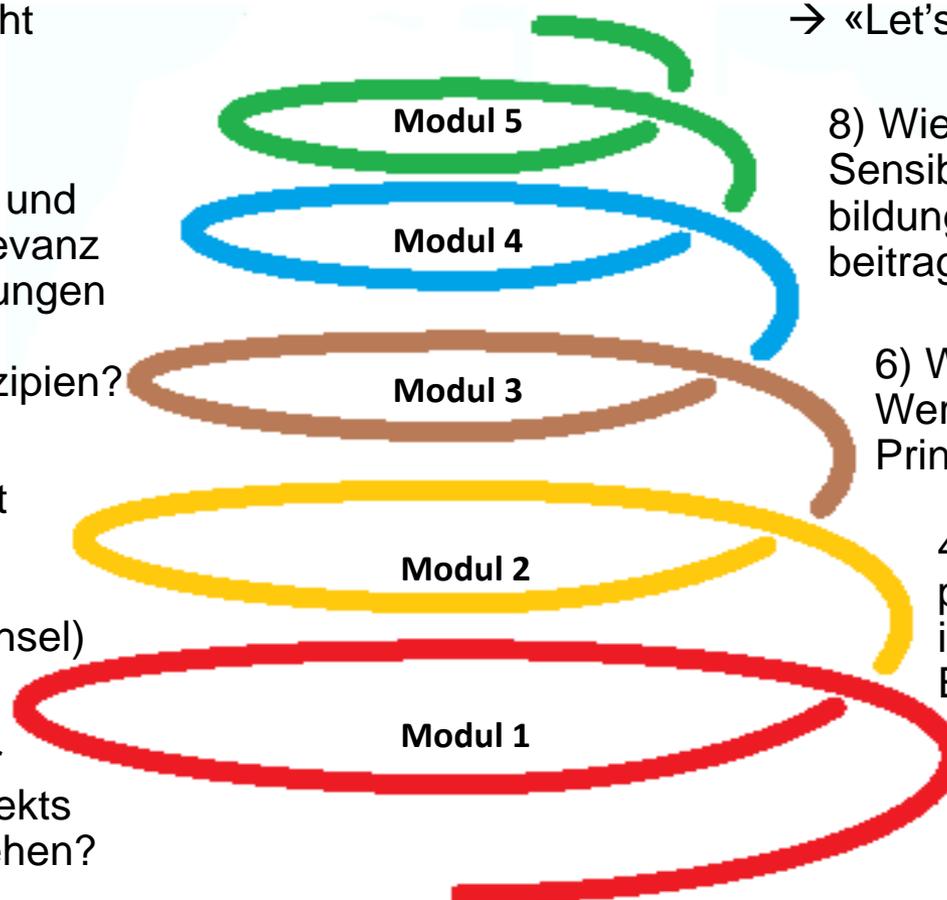
10) Ist unser Plan realisierbar?
→ «Let's do it!»

8) Wie können wir etwas zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Humanitären Prinzipien beitragen?

6) Was haben meine persönlichen Werte mit den Humanitären Prinzipien gemein?

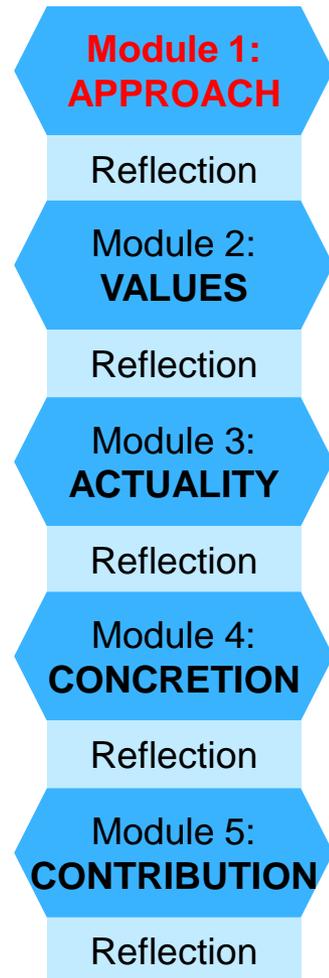
4) Welches sind meine persönlichen Werte und inwiefern haben diese Einfluss auf mein Verhalten?

2) Wie können wir uns den Humanitären Prinzipien annähern?



Vorbereitungsphase (Schaffung einer gemeinsamen Basis → durch die Bearbeitung eines Vorbereitungsdossiers)

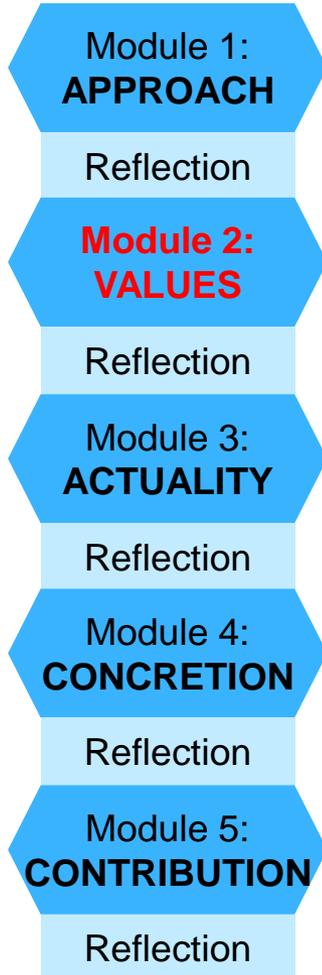
BNE - Bezug



→ Entwicklung der Arbeitsatmosphäre & Annäherung an die „Humanitären Prinzipien“

Dem **Denken in Zusammenhängen** und dem **kritisch-konstruktiven Diskutieren und Beurteilen** kommt im Ansatz der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ eine zentrale Bedeutung zu. Themen und Probleme sollen nicht isoliert betrachtet und bearbeitet werden, sondern unter Einbezug von Abhängigkeiten und Wechselwirkungen analysiert und verstanden werden. Es gilt, die Komplexität anzunehmen und einen möglichst produktiven Umgang mit ihr zu finden. Dazu bedingt es der Kommunikation und der Teamarbeit, des **Einlassens auf Perspektivenwechsel** also, um basierend darauf insbesondere neue Sichtweisen zur Beurteilung einer Situation nutzen und mit Anderen zusammenarbeiten zu können.

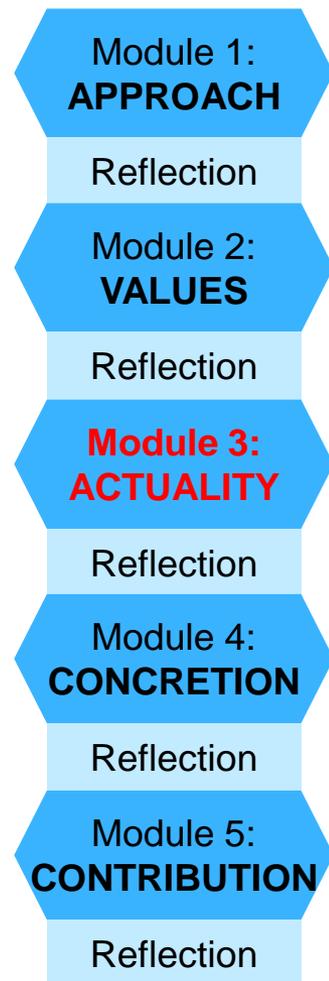
BNE - Bezug



→ Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und den Werten der Anderen

Die „zwei Seiten des Lernens“, einerseits das **Lernen auf der Wissens-, Gefühls- und Handlungsebene**, andererseits das **Lernen auf der Metaebene (Reflektieren)**, entsprechen dem idealtypischen Lernprozess, wie er im Ansatz der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ beschrieben wird. Diese zwei komplementären, sich gegenseitig bedingenden Aspekte des Lernens explizieren auch das didaktisch-methodische Gerüst dieses Moduls: Die Bewusstseinsbildung in Bezug auf eigene und kollektive Werte, Haltungen, Denk- und Handlungsweisen sowie zumindest annäherungsweise auf deren Ursprünge wird durch die **Verschränkung von Erleben und Reflexion** erst ermöglicht.

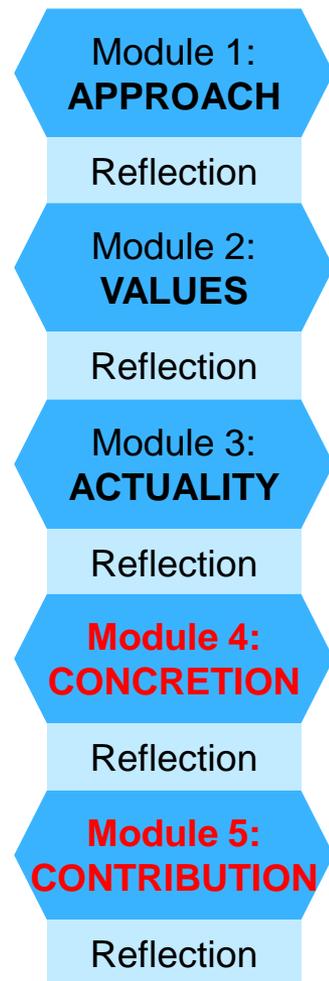
BNE - Bezug



Das **Lernen am realen Gegenstand und in konkreten Situationen** wird im Konzept für eine „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ mit Nachdruck in der Form eines didaktischen Prinzips festgehalten. Mittels der beabsichtigten **Auseinandersetzung mit reell existierenden humanitären Kontexten**, verstärkt durch den persönlichen Austausch mit einer Praktikerin oder einem Praktiker aus dem Bereich der humanitären Hilfe, wird diesem „BNE-Prinzip“ Rechnung getragen. Den Teilnehmenden sollen dadurch Erkenntnisse und Einsichten ermöglicht werden, die diskursiv oder anhand von bloßem Medienkonsum so nicht erarbeitet werden könnten. Die Reflexion der Neuentdeckungen wird dadurch ergiebig für alle Beteiligten.

→ **Auseinandersetzung mit den „Humanitären Prinzipien“ in der Anwendung**

BNE - Bezug



Das **eigenständige Handeln** entspricht im Konzept der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ der angestrebten Verhaltensweise eines Menschen, der sich für Nachhaltigkeit einsetzen will.

Entscheidende Aspekte dieses eigenständigen Handelns sind:

Sich als Teil eines Kollektivs wahrzunehmen, respekt- und verantwortungsvoll zu agieren sowie persönliche und kollektive Handlungsspielräume zu erkennen, zu beurteilen

und zu nutzen. Genau diese Ausrichtung auf Verantwortungsübernahme und persönliches sowie kollektives Handeln steht in diesem Modul im Zentrum. Dabei geht es auch darum, **Meinungsverschiedenheiten und**

Interessenskonflikte auszuhalten und konstruktiv auszuhandeln.

→ Von vielfältigen persönlichen Standpunkten hin zu gemeinsamen Absichten

→ Realisierung der Handlungspläne & gemeinsamer Projektabschluss

Das Lehrmittel – digitale Plattform

<http://www.project-humanity.info>

<https://projects.invisionapp.com/share/5A4QVU8C7#/screens>

Digitale Plattform - Testphase

Pilotklassen in der Schweiz gesucht (D / F)

Sek I – 8. und 9. Klasse

Zeitraum: Mai – Mitte Juni